

Baalbeck — noch sind die Trümmer des alten Sonnentempels und eines alten Pallastes übrig, die durch ihre Pracht in Erstaunen setzen. Sie liegt in einem Thale zwischen dem Libanon und Antilibanon und heißt bei den Türken Medinah Semsa oder Sonnenstadt.

Im Paschalik von Damask (Damascus) welcher den südlichen Theil Syriens ausmacht, ist

Damask die Hauptst. mit 80,000 (nach Andern 200,000) Einw., welche größtentheils aus Türken und Arabern bestehen. Sie hat eine große Berühmtheit im ganzen Morgenlande seit uralten Zeiten, und alles, Menschen, Thiere und Früchte, soll sich hier in einer vorzüglichen Schönheit befinden. Sowohl der Damask, als die Damascener-Klingen haben von dieser Stadt den Namen. Noch jetzt fertigt man viele Klingen, seidene und wollene Stoffe, Seidenwaaren, Seife u. s. w. Die nach Mecca aus dem nördlichen Asien wallfahrenden Pilger versammeln sich hier, vor dem Ramadan (Fastenmonath) oft 50,000 an der Zahl — nicht blos der Frömmigkeit, sondern weit mehr noch des Handels wegen. — Jeder nimmt aus seinem Lande Waaren mit und tauscht Mouffeline, indische Zeuge aus Malabar und Bengalen, Shawls aus Kaschmir, Aloe aus Zunkin, Diamanten aus Golconda, Kaffee aus Yemen &c. dagegen ein, der zu hoffende Gewinn ist ein großes Beförderungsmittel der heiligen Wallfahrt, die von Damask bis Mecca in 40 Tagereisen zurückgelegt ist. Die Confitüren dieser St. gehen durchs ganze Morgenland — Rosen, Aprikosen und Pfirschen. Man rechnet übrigens außer einer Menge Bazar (Marktplätze mit Buden), Khan, vielen Kaffeehäusern, einem Hospital für Pilger aller Nationen, noch 200 Moscheen. Die Einwohner sind sehr besorgt, niemals Mangel an Eis zu haben, welches sie von den benachbarten Bergen holen, sowohl um den Wein zu kühlen, der heimlich auch von den Türken häufig getrunken wird, als auch Erfrischungen daraus zu bereiten.

Palästina,

dessen Flächeninhalt man zu 450 Q. M. angiebt, ist mehr um deswillen merkwürdig, was es einst war, als was es jetzt ist, und hat mit dem übrigen Syrien die Erzeugnisse größtentheils gemein. Es ist sehr gebirgig, indem sich der Libanon und Antilibanon hier berühren, und überdieß noch einzelne Berge vorhanden sind, als der Karmel, in dessen Klöstern und Höhlen sehr viele Mönche sich aufhalten. Der Karmel hat einige Meilen im Umfang, und ist mit Gebüsch bewachsen. Der Oehlberg, von dem man Jerusalem am besten übersehen kann (von den ehe-